

6.12.05

Im Foyer des Gymnasium Überlingen duftet es nach Waffeln, Punsch und Weihnachtsplätzchen. Durch die Aula schweben als Engel verkleidete Oberstufenschüler und versteigern Lebkuchenhäuschen. Nikoläuse bieten Schokoladenäpfel und Weihnachtskarten an.



Wie jedes Jahr ist das Gymnasium für einen Tag lang völlig verwandelt und gleicht einem weihnachtlichen Märchenzauberwald. Einem gut besuchten übrigens, denn der Weihnachtsbasar des Gymnasiums, traditionell organisiert von den elften Klassen, ist längst ein Geheimtipp: Unzählige Besucher drängen sich in den langen Gängen des Gymnasiums, um der vielen selbstgebastelten Dinge, wie Kerzenständern und Lichterketten, habhaft zu werden.

Ein absoluter Hit ist übrigens der Plätzchen-Shop: Aus verschiedenen Plätzchen-Sorten können sich die Besucher ihre eigene Weihnachtsmischung zusammenstellen. Was sie mit Begeisterung tun: Eine Stunde vor Ende des Basars sind die rund 3000 Plätzchen praktisch ausverkauft.

Die Plätzchen sehen aber auch wirklich lecker aus. Da fällt es manch einem schwer, das Tütchen mit den Keksen verschlossen zu lassen und nicht gleich mit dem Knabbern zu beginnen. Andererseits gibt es im Untergeschoss genügend leckere Alternativen um sich zu stärken. Hier bietet die Oberstufe vielfältige kulinarische Köstlichkeiten an: Von Waffeln über Schupfnudeln bis hin zum Kuchen.

Um das weihnachtliche Ambiente zu vervollkommen, gibt es in der Aula des Gymnasiums mehrere musikalische Beiträge. Unter der Leitung von Björn Bauer spielt die „Rudolph and the Red-Nose-Soulband“ Weihnachtslieder, dann singt der Schulchor unter der Leitung von Arno Nyc und später spielt die Bigband unter der Leitung von Berthold Schreiber.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird der Erlös des Basars - Schulleiter Lothar Fritz berichtete gestern von 7300 Euro - an Hilfsorganisationen gespendet. Die Hälfte des Geldes geht an das Hilfsprojekt „Hallo Kongo“, die andere Hälfte wollen die Schüler der deutschen Kinderkrebs-stiftung spenden. Haben sie doch den Tod eines Schulkameraden, der vor kurzem an einem Tumor starb, immer noch nicht verwunden. „Wir werden ihn immer in Erinnerung behalten“, sagt eine Schülerin: „Und wir hoffen, dass wir anderen krebskranken Kindern und Jugendlichen mit unserer Spende helfen können“.

EVA-MARIA BAST